

DEG

Deutsch-Eritreische Gesellschaft e.V.



DEG, Postfach, Ludwig-Erhard-Anlage 6-8, 60325 Frankfurt

Deutsch-Eritreische Gesellschaft (DEG)
Postfach, Ludwig-Erhard-Anlage 6-8
D – 60325 Frankfurt / Main

Dirk Vogelsang (1. Vorsitzender)
phone: +49 177-7 69 55 63

Fithawie Habte (2. Vorsitzender)
phone: +49 159 – 01 43 81 48

e-Mail: vorstand@deutsch-eritreische-gesellschaft.de

web: www.deutsch-eritreische-gesellschaft.de

Presse-Erklärung der DEUTSCH-ERITREISCHEN GESELLSCHAFT e. V. (DEG)

Das vom „Zentralrat der Eritreer in Deutschland“ organisierte **ERITREA-FESTIVAL 2023** hat in Gießen am Wochenende erfolgreich mit mehreren tausend Teilnehmern stattgefunden – allen Versuchen, es zu verhindern, zum Trotz.

Die Veranstaltung ist eine Zusammenkunft der in der Diaspora lebenden Eritreerinnen und Eritreer, um ihre kulturelle Identität, das Treffen von Familien, Freunden, alten Bekannten, sowie mit deutschen und ausländischen Gästen feierlich zu begehen. **Das Festival ist ein Fest des Friedens, des Austauschs und der Völkerverständigung.** Seit 2011 hat es in Gießen bereits zehnmal, mit Ausnahme der Corona-Jahre 2020 und 2021, friedlich und ohne jeglichen Zwischenfall stattgefunden.

Das Kulturfest hat eine lange Tradition und wurde in Bologna/Italien bereits während des eritreischen Unabhängigkeitskampfes (1961 – 1991) durchgeführt; es findet seitdem jährlich weltweit in allen Ländern statt, auf die im Ausland lebende Eritreer – aufgrund der Flüchtlingsströme durch den langen Befreiungskrieg fast ein Sechstel der eritreischen Gesamtbevölkerung – verteilt sind. Es liegt auf der Hand, dass die in der Diaspora lebenden Eritreerinnen und Eritreer der älteren sowie jüngeren Generation ein großes Bedürfnis haben, ihre eigene Kultur gemeinschaftlich zu leben, die Speisen, Musik und Traditionen ihrer Heimat zu genießen.

So friedlich, ausgelassen und freudenvoll das Festival im Inneren ablief, so sehr wurde von außen mit aller Macht versucht, seine Durchführung zu verhindern. **Erstens** mit einem Verbot durch das Ordnungsamt der Stadt Gießen, das rechtlich unhaltbar war und im Eilverfahren von mehreren Kammern des Verwaltungsgerichts in zwei Instanzen kassiert wurde. **Zweitens** von Schlägertrupps um die gewaltbereite Tigray-Zelle „Brigade N´Hamedu“, die ihren Drohungen im Netz Taten folgen

Eingetragen im
Vereinsregister Frankfurt
Reg.-Nr.: 15994

Bankverbindung:
BW-Bank Stuttgart
DE55 6005 0101 0405 0248 94



ließen, so dass samstags am Festival-Gelände und in der Innenstadt bürgerkriegsähnliche Zustände mit zahlreichen verletzten Zivilisten und Polizeibeamten herrschten.

Die DEG verurteilt diese Exzesse auf das schärfste! Wir sind empört, dass die Verantwortlichen der Stadt Gießen nichts unversucht gelassen haben, um die Veranstaltung zu verbieten und damit das Verfassungsrecht der friedlichen Versammlung (**Art. 8 Grundgesetz**) auszuhebeln. Wir sind schockiert, dass durch die Stigmatisierung der Veranstaltung als „Unterstützung für eine Diktatur“ eine Atmosphäre geschaffen wurde, die von den Gewalttätern als Freibrief und Rückenwind für ihr schändliches Vorhaben benutzt wurde, wie aus zahlreichen Interviews erkennbar wurde.

Das fortwährende Eritrea - „Bashing“ durch Funktionsträger der Stadt, insbesondere in der Fraktion der Grünen, und einen Teil der Medien, das mit den Realitäten in Eritrea nichts zu tun hat, und im Kern auf einer Aversion gegen den strikten Unabhängigkeitskurs des Landes beruht, hat zur Aufheizung der Stimmung und zur Emotionalisierung maßgeblich beigetragen. In aller Deutlichkeit weisen wir erneut darauf hin, dass hier kein „inner-eritreischer“ Konflikt (Regierungsfreunde gegen Regierungsgegner) ausgetragen wurde.

Die Gründe liegen tiefer und sind in der im Westen als für seine Interessen schädlich empfundenen jüngsten Dynamik am Horn von Afrika zu suchen, die im Tigray-Konflikt und seiner Beendigung ihren Ausdruck gefunden hat. Das TPLF-Regime, das Äthiopien 27 Jahre im Würgegriff hatte und nun am Ende ist, versucht, den Konflikt zu externalisieren und nach Europa zu tragen, um internationale Aufmerksamkeit zu erregen. Der Angriff seiner Schlägertrupps im Ausland auf eine eritreische Kulturveranstaltung im August 2022, ebenfalls in Gießen, und auch die jetzigen Attacken sind ein Racheakt, weil schon das Eritrea-Festival 2022 nicht verhindert werden konnte. Dasselbe wurde nun erneut versucht. Letztlich ebenso erfolglos, aber auf dem Rücken Unbeteiligter und der Polizei.

Die DEG fordert alle Beteiligten - sowohl auf staatlicher, administrativer als auch medialer oder sonstiger Seite – auf, die Politik der Diskreditierung Eritreas und seiner Bevölkerung gründlich zu überdenken und an deren Stelle die Bereitschaft zum Dialog, zur Kooperation und zum gemeinsamen Handeln im Sinne der Völkerverständigung und des Austauschs zu setzen!

Die schlimmen Ereignisse des Wochenendes in Gießen, (die als solche noch an anderer Stelle aufzuarbeiten sein werden), haben vor allem eines gezeigt:

Restriktionen und Repressionen anstatt Prävention machen alles nur schlimmer – **die objektiv vorhandenen Probleme, die niemand leugnen kann, können subjektiv nur durch Verständigung, Dialog und den Willen zum Erkennen von Zusammenhängen und Hintergründen gelöst werden. Es ist höchste Zeit, in diese Richtung gemeinschaftlich tätig zu werden!**

Vorstand der DEG

Frankfurt, 10. Juli 2023